



Die Gewinner des WTT YOUNG LEADER
 AWARDS 2011 in Managementkonzeption

Toleranz für Andersartigkeit entwickelt

Im Bereich Managementkonzeption ging der WTT YOUNG LEADER AWARD 2011 an ein schweizerisch-chinesisches Team. Seitens der FHS waren Mario Malzacher, Julia Wüthrich und Philipp Heim an dieser Konzeption beteiligt. Die erfolgreiche internationale Zusammenarbeit, welche die Chancen von ABB Engineering (Shanghai) Ltd. aufzeigte, inskünftig vermehrt Serviceleistungen für chinesische Kraftwerke anzubieten, erhielt von der Jury grosses Lob. Der LEADER gratuliert!

Interview: Daniela Winkler **Bild:** Bodo Rüedi

Dass man beim WTT-YoungLeader-Award auf ein internationales Team stösst, ist eher ungewöhnlich. Wie ist diese Zusammenarbeit entstanden?

Philipp Heim: Die Tongji-Universität, eine der renommiertesten Universitäten in der Volksrepublik China, und die WTT-FHS haben eine Partnerschaft geschlossen und im Jahr 2007 das gemeinsame Praxisprojektprogramm «Consulting Project China» aufgebaut. Dieses Programm sieht vor, dass gemischte Projektteams mit je drei Studierenden der School of Economics and Management (SEM) der Tongji-Universität und der FHS St.Gallen, Fachbereich Wirtschaft, gemeinsam Projekte für Unternehmen im Raum Shanghai realisieren. Es handelt sich dabei meist um Schweizer Unternehmen mit einer Tochterfirma in Shanghai. Um an diesen Projekten teilzunehmen, können sich die Studierenden bewerben.

Wie muss ich mir diese Bewerbung vorstellen?

Mario Malzacher (Projektleiter): Die Bewerbung erfolgt nicht als Team, sondern jeder Student, der an einem chinesischen

Projekt Interesse hat, bewirbt sich eigenständig. Eingereicht werden ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben in Englisch. Zudem muss vor der Jury ein Vortrag, ebenfalls in Englisch, über ein frei wählbares chinesisches Thema gehalten werden. Dies gibt den Ausschlag für die Mitwirkung in diesen internationalen Teams. Und so haben auch wir uns als Team gefunden.

Was hat Ihre Projektaufgabe beinhaltet?

Mario Malzacher: Unter dem Projekttitel «Service Business Concept and Marketing Strategy for ABB Engineering (Shanghai) Ltd.» fasste unser Auftraggeber, ABB Engineering (Shanghai) Ltd., seine Absicht zusammen, das Servicebusiness für chinesische Kraftwerke auszubauen. Un-

Mario Malzacher, Projektleiter:

«Diese Projektarbeit und natürlich die Auszeichnung mit dem WTT YOUNG LEADER AWARD ist für mich die



Krönung des Studiums.»

sere Aufgabe war, dafür das Potenzial auszurechnen und mit Hilfe von Analysen in bereits weiterentwickelten westlichen Servicemärkten ein Konzept zu erstellen, wie dieses Potenzial ausgeschöpft werden kann. In der Umsetzung sah es dann so aus, dass wir zusammen mit unseren chinesischen Teammitgliedern zuerst den Servicemarkt für Erregungssysteme (regeln die Spannung zwischen Kraftwerken und Stromnetz) in China untersucht und beschrieben haben. In einem zweiten Schritt erfolgten während eines zweiwöchigen Aufenthalts in Shanghai Umfragen bei Kraftwerkbetreibern, Experten und Vertriebspartnern. Wieder zurück in der Schweiz, haben wir die Servicemärkte in der Schweiz und Kanada analysiert. Gleichzeitig haben die chinesischen Studierenden in China evaluiert, was aus diesen Erkenntnissen aus Europa und Nordamerika in China auch wirklich umsetzbar ist. Anhand dieser Informationen konnten wir ein Konzeptpapier vorbereiten, das im Anschluss beim Besuch von Xie Zhimin, Zhang Min und Jing Hong in der Schweiz verfeinert wurde.

Philipp Heim: Für ABB Engineering (Shanghai) konnten wir damit verschiedene Handlungsfelder beleuchten und ihnen auch aufzeigen, dass chinesische Kraftwerkbetreiber bereit sind, neue Serviceleistungen anzunehmen, und den Nutzen darin erkennen.

Wie hat sich die Zusammenarbeit in Ihrem Team gestaltet? War die räumliche Distanz zu ihren chinesischen Teammitgliedern kein Problem?

Julia Wüthrich: Bevor wir unsere drei chinesischen Teammitglieder kennengelernt haben, mussten wir uns zuerst einmal be-

schnuppern. Wir waren uns bis anhin fremd und wurden aufgrund der Bewerbung für das Shanghai-Projekt zusammengewürfelt. Erst danach haben wir versucht, über Skype und Mail mit den chinesischen Studenten Kontakt aufzunehmen. Aber da zeigten sich zuerst einmal die Tücken der Technik: Beispielsweise war Skype den Chinesen anfangs überhaupt nicht bekannt. Aus den Erstkontakten entwickelte sich dann aber schnell eine intensive Zusammenarbeit, verstärkt noch in den Phasen, in denen wir uns gegenseitig besucht haben.

jeweils aus einem schweizerischen und einem chinesischen Teammitglied bestanden. **Julia Wüthrich:** Diese internationalen Tandemteams hatten auch den Vorteil, dass jeder wusste, woran der andere arbeitete. Denn anfangs kam es vor, dass aneinander vorbeigearbeitet wurde und dies zu unerfreulichen Doppelspurigkeiten führte. Das hing zum Teil mit der Zeitverschiebung zusammen. Durch diese enge Zusammenarbeit konnte sich auch ein Vertrauensverhältnis innerhalb des Tandems aufbauen, das es erlaubte, offener mit Kritik und Ratschlägen umzugehen.

Offener mit Kritik umgehen? Damit sprechen Sie Schwierigkeiten in der Teamarbeit an?

Philipp Heim: Ja, obwohl sich die Zusammenarbeit ausgesprochen gut gestaltete, gab es anfänglich einige Hürden. Die Schwierigkeit bestand für mich darin, dass man wohl vom Gleichen sprach, die Sichtweise aber anders war. In diesen Situationen machten sich die kulturellen Unterschiede und die teils unterschiedliche Arbeitsweise dann doch bemerkbar. Wir haben unsere chinesischen Teammitglieder als sehr engagiert und überaus motiviert wahrgenom-


 MetroComm AG
 9014 St. Gallen
 071/ 272 80 50
 www.leaderonline.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 8'200
 Erscheinungsweise: jährlich

 Themen-Nr.: 375.5
 Abo-Nr.: 375005
 Seite: 19
 Fläche: 109'574 mm²

Julia Wüthrich:

«Die Arbeit im internationalen Team hat mich Respekt vor anderen Denkansätzen und Toleranz gegenüber anderen Meinungen gelehrt.»

men, jedoch waren sie in ihrer Arbeitsweise weniger kritisch, als wir uns dies gewohnt sind. Dies zeigte sich unter anderem darin, dass sie Vorgaben, die sie vom Projektleiter erhielten, als gegeben annahmen. Wir dagegen sind uns gewohnt, Anweisungen auch mal zu hinterfragen und eigene Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Julia Wüthrich: Diese Arbeitsweise war zu Beginn unseres Projekts bei unseren chinesischen Teammitgliedern, Xie Zhimin, Zhang Min und Jing Hong, kaum ausgeprägt. Als sie jedoch spürten, wie wir Schweizer arbeiten, nahmen auch sie sich öfter die Freiheit,

Philipp Heim:

«Der Gewinn des WTT YOUNG LEADER AWARDS ist für mich ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

umzudenken und Anweisungen kritisch zu hinterfragen. Auch ihre Art, Kritik zu üben, mussten wir zuerst kennenlernen: Sie sind sich gewohnt, sehr diplomatisch ihre Kritik auszudrücken. Wir sind da um einiges direkter. Ein klares «Das finde ich nicht gut» gab es in ihrer Ausdrucksweise nicht. Dies wurde mit «Das finden wir eigentlich schon

gut» diplomatisch umschrieben. Anfänglich haben wir dies auch wortwörtlich aufgefasst und dadurch einige Zeit gebraucht, bis wir daraus ein Missfallen hören konnten. So kam es in der Anfangsphase auch schon mal zu Missverständnissen.

Welchen Gewinn haben Sie aus der chinesisch-schweizerischen Zusammenarbeit gezogen?

Julia Wüthrich: Kurz: Ohne die Zusammenarbeit mit den chinesischen Studenten wäre das Projekt für uns nicht realisierbar gewesen. Wir hätten keinen Zugang erhalten – weder zum Verständnis des chinesischen Marktes noch zu chinesischen Geschäftsgepflogenheiten oder zum Kulturverständnis.

Können Sie das an einem Beispiel ausführen?

Julia Wüthrich: Das begann mit dem Auftreten vor höherrangigen Gesprächspartnern: Es wurde uns erklärt, dass es sich für einen Studenten nicht ziemt, mit Krawatte und Anzug zu erscheinen. Ein anderes Beispiel ist der Ablauf eines Geschäftsmeetings: Anstelle eines offiziellen Meetings mit bei

«Cultural Synergies lead to Success.»

Motto des chinesisch-schweizerischen Teams.

uns üblicher Traktandenliste wird ein offenes Gespräch, ein Dialog, geführt. Es wird auch sehr oft bei einer Terminabsprache betont, dass ein Dialog und kein Meeting erwünscht sei. In einem solchen Dialog hat auch Privates Platz.

Hat von diesem Arbeitsstil auch etwas auf Ihre künftige Arbeitsweise abgefärbt?

Philipp Heim: Ich nehme sehr viel davon



MetroComm AG
 9014 St. Gallen
 071/ 272 80 50
 www.leaderonline.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 8'200
 Erscheinungsweise: jährlich

Themen-Nr.: 375.5
 Abo-Nr.: 375005
 Seite: 19
 Fläche: 109'574 mm²

mit. Ich bin sicherlich toleranter gegenüber anderen Meinungen geworden, akzeptiere vermehrt andere Ansätze und bringe mehr Respekt andern Kulturen und Standpunkten entgegen. Das möchte ich so auch beibehalten.

ABB/ABB Engineering (Shanghai) Ltd., Shanghai

ABB ist weltweit führend in der Energie- und Automationstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. ABB beschäftigt etwa 130'000 Mitarbeitende in rund 100 Ländern.

Das Siegerteam Managementkonzeption

Merio Malzacher

*1986, lebt in Eschenbach

- Beruflicher Werdegang: Lehre als Kaufmännischer Angestellter bei Geberit, Rapperswil
- Studium: Wirtschaftsinformatik, FHS St.Gallen

Zurzeit: Auf der Suche nach einer neuen spannenden Herausforderung

Julia Wüthrich

*1986, lebt in Heiden

Beruflicher Werdegang: Lehre als Mediamatikerin bei Swisscom, St.Gallen
 Studium: Bachelor of Science in Business Administration, FHS St.Gallen
 Seit 2011: Masterstudium an der Universität St.Gallen

Philipp Heim

*1987, lebt in St.Gallen

Beruflicher Werdegang: Lehre als Kaufmann bei Bühler AG, Uzwil

Studium: Betriebsökonomie, Bachelor of Science in Business Administration, FHS St.Gallen

Seit 2011: Kundenberater im Energieverkauf bei den St.Galler Stadtwerken, St.Gallen

Xie Zhimin, Zhang Min und Jing Hong von der Tongji University ergänzten das Team.

Coaches Mathias Kleiner, MBA, FHS St.Gallen, und Prof. Ming Yao, Tongji University:

«This team has been phenomenal and combined all the key success factors: team spirit, sensitivity for intercultural differences, solution oriented thinking, flexibility and eagerness to learn. Due to their high level of commitment to this project, they presented a mature and well balanced service business concept to the client.»



MetroComm AG
9014 St. Gallen
071/ 272 80 50
www.leaderonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'200
Erscheinungsweise: jährlich

Themen-Nr.: 375.5
Abo-Nr.: 375005
Seite: 19
Fläche: 109'574 mm²

WTT YOUNG LEADER AWARD für Managementkonzeption – die weiteren Nominierten



Zweiter Rang

FHS Projektteam: IreneENZler, Simon Koster, Petra Alder, Silvia Knoepfel

Projekttitel: Konzeption und Einföhrungsplanung eines durchgängigen ERP-Systems bei der Holzwerk Spezialitäten AG

Kundschaft: Holzwerk Spezialitäten AG, Montlingen

Projektleitung (Kundschaft): Toni Steinmann, Holzwerk Spezialitäten AG

FHS Coach: Stefan Stoeckler



Dritter Rang

FHS Projektteam: Alexander Junker, Andre Kueffer, Sebastian Schneider, Stephan Baumgartner

Projekttitel: Entwicklung einer fachbereichsbezogenen, mehrstufigen DB-Rechnung auf Teilkosten-Basis

Kundschaft: Hunsrück Klinik Kreuznacher Diakonie, Simmern/Deutschland

Projektleitung (Kundschaft): Thorsten Junkermann, Hunsrück Klinik Kreuznacher Diakonie

FHS Coach: Reto Morellon